

nach Sparta abzuliefern. Später gelang es dem für sein Vaterland begeisterten Aristomēnes, seine Landsleute für den Befreiungskrieg zu entflammen, der noch sagenhafter als der erste ist.

Sechs Jahre hielten sich die Messenier im offenen Felde. Aristomēnes unternahm erfolgreiche Streifzüge, die ihn sogar in die Hauptstadt des Feindes führten. Dort hängte er in einem Tempel seinen Schild auf mit der Aufschrift: „Aristomēnes zum Denkmal des Sieges über die Lazedämonier.“ Als er einst von den Spartanern gefangen und in ein dunkles Felsverlies geworfen wurde, rettete er sich dadurch, daß er den Spuren eines Fuchses folgte, der einen schmalen Spalt als Ausweg benutzte. Auf den Rat des Delphischen Orakels sollen sich die Spartaner an die Athener um Hilfe gewandt und diese ihnen den angeblich lahmen Dichter Tyrtaüs geschickt haben¹, der durch kräftige Marsch- und Kriegslieder den Mut der Soldaten neu belebte.

In der Bergfeste Ira eingeschlossen, mußten sich die Messenier nach einer zehnjährigen Belagerung ergeben. Ein Teil wanderte aus und verstärkte die damals im ganzen Mittelmeere mächtig aufblühenden griechischen Kolonien (S. 18). Die Stadt Messina auf Sizilien erinnert durch ihren Namen noch heute an ihre Besiedlung durch messenische Flüchtlinge. Die im Lande bleibende Bevölkerung traf das Geschick der alten Achäer: ein Teil wurde Periöken, der andere Heloten.

d) Sparta und der Peloponnesische Bund.

Durch den günstigen Abschluß der messenischen Kriege war die Macht der Spartaner bedeutend verstärkt worden. Sie begannen jetzt alle Landschaften des Peloponnes zum Zwecke gemeinsamer Kriegsführung zu einem Bunde zu vereinigen, dessen Leitung Sparta für sich in Anspruch nahm. Arkadien und Elis schlossen sich an, während Argos und Achaia ihre Selbständigkeit behaupteten. Durch den Beitritt Korinths gewann der Bund eine bedeutende Seemacht. Auf den Bund gestützt, nahmen die Spartaner die erste Stelle (Hegemonie = Führung) unter den griechischen Staaten ein. Das Bundesgebiet entsprach etwa dem heutigen Königreich Sachsen (= 15 000 qkm). Die Kriegsmacht betrug ungefähr 50 000 Schwer- und Leichtbewaffnete.

e) Sparta und die Tyrannen.

Am Ende des 7. Jahrhunderts war in den meisten Staaten Griechenlands das Königtum beseitigt. Fast überall rissen die Aristokraten (Adligen), d. h. die durch ihren Grundbesitz reichen und durch Waffen und Burgen mächtigen Familien, die Verwaltung des Staates an sich und herrschten ganz nach Willkür.

¹ In Wirklichkeit war Tyrtaüs ein Spartaner.